

Magnet-Traverse WMT mit Batteriemagneten

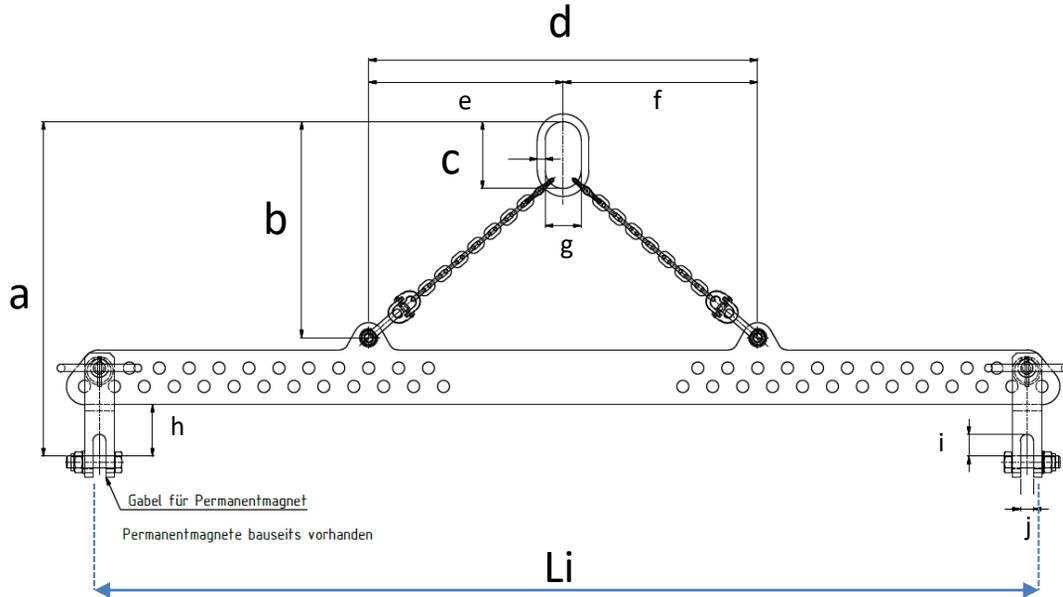


Spezifikation:

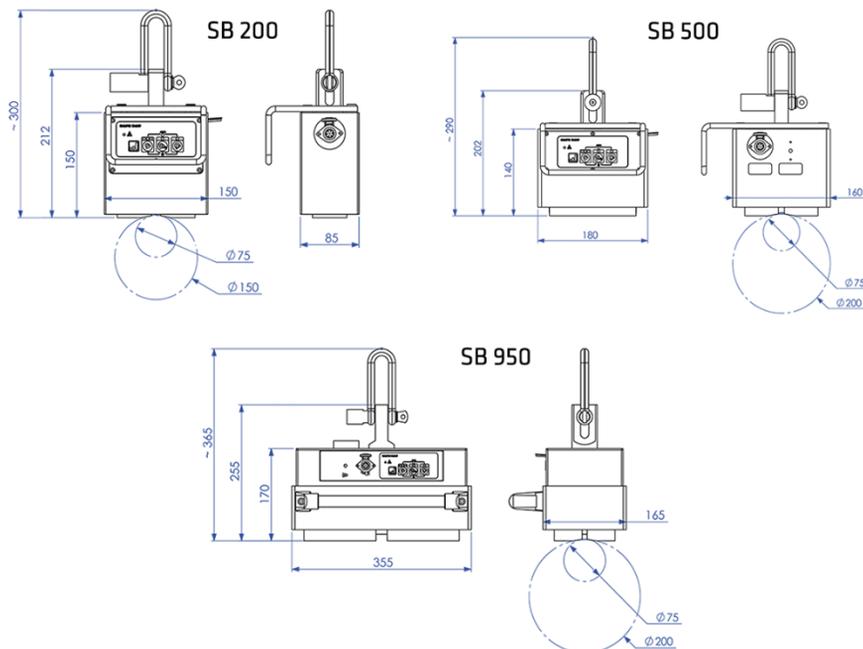
Diese Traverse ist eine flexible Arbeitserleichterung – ausgestattet mit Batteriemagneten vom Typ SB. Da Magneten sich nur für eine relativ geringe Materiallänge eignen, kann mit dem Einsatz von zwei Magneten und dieser Traverse die zulässige Materiallänge vergrößert werden. Diese Type eignet sich lediglich für eine Tragfähigkeit bis 1.900 kg und bietet einen Verstellbereich der Arbeitsbreite von 400 mm - 1.600 mm (im Raster von 25 mm). Die Elektropermanent Batterielasthebemagnete sind für den Flachmaterial Lastenbereich 200kg, 500kg sowie 950 kg und den Rundmaterial-Lastenbereich 80kg, 200kg sowie 400kg geeignet. Durch sekunden-schnelle Stromimpulse wird der Elektropermanent Batterielasthebemagnet automatisch oder manuell über Knopfdruck geschaltet. Obwohl während des Lasttransportes kein Strom fließt, ist das Werkstück so sicher gespannt wie bei einem Permanent Lasthebemagneten. Die Batteriemagneten können problemlos durch Permanentmagneten ersetzt werden.

Automatikfunktion:

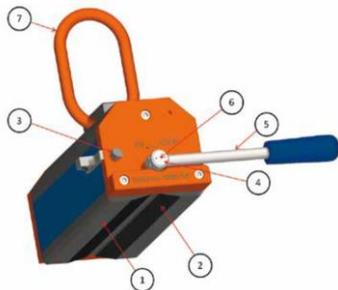
Der Automatikmodus ermöglicht einen berührungslosen Schaltvorgang. Bei jedem Aufsetzen des Magneten und Entlasten der Kranöse wird ein Schaltvorgang erzeugt und der Magnet schaltet ein oder aus. Das lästige Bücken oder das Besteigen von Maschinentischen ist nicht mehr notwendig. Ungefähr 1.000 EIN/AUS Schaltzyklen sind möglich, bis die integrierten Akkus durch einfachen Stromnetzanschluss wieder aufgeladen werden müssen.



Tragfähigkeit in kg	Eigen- gewicht Traverse inkl. Mag. in kg	Magnet- Typen	Arbeits- breite (Li) in mm	Gesamt- breite (La) in mm	a in mm	b in mm	c in mm	d in mm	e in mm	f in mm	g in mm	h in mm	i in mm	j in mm
800	41	SB 200	150–850	910	550	355	110	650	325	325	60	85	40	30
1.000	75	SB 500	300–1.000	1.060	550	355	110	650	325	325	60	85	40	30
1.900	112	SB 950	400–1.600	1.660	550	355	110	650	325	325	60	85	36	22



Die unverkennbaren Vorteile der Lasthebemagnete sind Wirtschaftlichkeit und schnelles Handling. Die handbetätigten Permanent-Lasthebemagnete sind eine perfekte und ausgereifte Lösung, um alle ferromagnetischen Materialien rationell, sicher und zuverlässig zu bewegen. Absolut sicheres Heben – und zwar mit 3-facher Sicherheit. Vor Arbeitsbeginn sollten man unbedingt die Betriebsanleitung lesen um die produktspezifischen Anwendungshinweise beachten zu können.



Beschreibung

1. Pole für ebene Lasten
2. Pole für Rundmaterial
3. Verriegelung
4. Drehbarer Kern
5. Hebel
6. Schraube
7. Aufhängering

Materialart

Die Magnetkraft hängt auch stark von der Materialart ab. Maximaler Magnetismus ist beim Heben von Baustahl gegeben. Beim Heben von anderen Materialien muss die Tragfähigkeit mit dem jeweiligen Faktor, siehe unten, multipliziert werden:

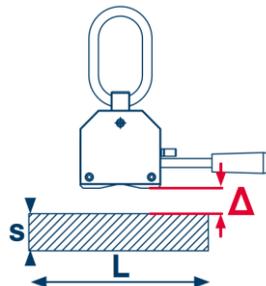
Baustahl	1,00
Legierter Stahl	0,80
Vergütungsstahl	0,70
Gusseisen	0,45

Zum Beispiel:
Nenntragfähigkeit WLL 300 kg

Gusseisen 300 kg x 0,45 = SWL 135 kg

Luftspalt:

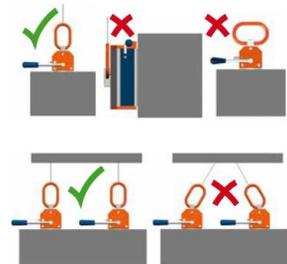
Der Luftspalt ist der Abstand zwischen den Polflächen und der Last. Dieser ist gegeben durch Schmutz, Rost, Farbe, Unebenheiten, bei allen Gegebenheiten welche einen perfekten, flachen und reinen Kontakt zwischen Polflächen und Last verhindern. Auch die Länge der Last kann einen Luftspalt, aufgrund ihrer Durchbiegung, hervorrufen. Die Polflächen können den Kontakt mit der Last verlieren. Permanent Hebemagnete von können die Last, auch wenn ein Luftspalt vorhanden ist, heben. In diesem Fall muss die Tragfähigkeit reduziert werden. Für sehr lange Lasten empfehlen wir die gleichzeitige Verwendung von mehreren Hebemagneten, um einen Luftspalt zu vermeiden.



Wenn die Dicke der Last geringer ist als die auf dem Typenschild angegebene Mindestmaterialdicke, kann die volle Tragfähigkeit nicht mehr garantiert werden. In diesem Fall muss die Tragfähigkeit reduziert werden.

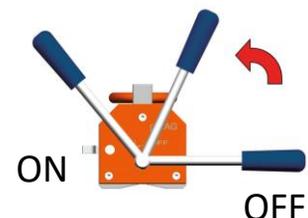
Maximale Leistung der Hebemagnete ist gegeben, wenn die Polflächen vollflächig und eben auf der Last aufliegen. Sind an der Kontaktfläche z. B. Bohrungen vorhanden, kann die volle Magnetkraft nicht aufgebracht werden. D.h. die Tragfähigkeit wird reduziert.

Anwendungshinweise



Verwenden Sie die ganzen Polflächen der Hebemagnete und vergewissern Sie sich auf deren einwandfreien Zustand und Reinheit.

- Berücksichtigen Sie immer Luftspalte, Mindest-Materialdicken und Materialeigenschaften.
- Positionieren Sie den Hebemagneten über dem Schwerpunkt der Last oder verwenden Sie mehrere Hebemagnete.
- Vergewissern Sie sich vor dem Hebevorgang dass der Hebel auf der "ON" Position und gesichert ist



Bedienungshinweise: Automatikmodus

Der Automatikmodus ermöglicht einen berührungslosen Schaltvorgang. Der Magnet muss hierfür in den Automatik-Modus geschaltet werden. Hierfür betätigt man den gelben Drucktaster. Wenn die Funktion aktiv ist, dann leuchtet die gelbe LED-Leuchte auf. Bei jedem Aufsetzen des Magneten und Entlasten der Kranöse wird ein Schaltvorgang erzeugt. Der Magnet schaltet ein oder aus. Das lästige Bücken oder das Besteigen von Maschinentischen ist nicht mehr notwendig. Zusammen mit der optional erhältlichen Positionierdeichsel können Werkstücke punktgenau aufgenommen, geführt und abgesetzt werden.



Bedienungshinweise: manueller Betrieb

Vor dem Betrieb langsam die Magnettraverse absetzen und die Magneten aufsetzen lassen. Anschließend den gelben Drucktaster drücken um die Stromversorgung des Magneten einzuschalten. Dann sollte die gelben LED-Leuchte kurz aufleuchten sowie ein Bestätigungssignal zu hören sein. Nun sollte auch die rote LED aufleuchten. Der Magnet ist betriebsbereit.

Magnetisieren

Die beiden Magneten werden auf das Werkstück abgesengt. Soweit absenken bis bei beiden Magneten die gelbe LED-Lampe aufleuchtet.

Gleichzeitig wird die grüne mit der gelben Taste gedrückt.

Die grüne LED-Leuchte sollte nun dauerhaft leuchten. Wenn dies der Fall ist, dann ist der Magnet auch magnetisiert.

Anschließend kann der Hubvorgang beginnen. Beim Anheben erlischt die gelbe LED-Leuchte. Der Kranhaken ist nun unter Last. Der Magnet kann nun von Hand geführt werden, ohne dass die Last abreißt.

Entmagnetisieren

Die Magneten werden auf das Material abgesetzt. Beim Absetzen erkennen die Magneten über die Kranöse den Absetzvorgang. Es wird ein Schaltvorgang erzeugt und die Magneten schalten ein oder aus.

Die gelbe LED-Leuchte leuchtet auf, wenn der Magnet das Absetzen der Last erkannt hat. Nun müssen gleichzeitig die gelbe sowie die rote Taste gedrückt werden. Damit ist die Last entmagnetisiert und die Magnet-Traverse kann gelöst werden.



Bestimmungsgemäße Benutzung

Aufgrund der Vielzahl der verschiedenen Transportgüter muss stets das geeignete Hebezeug verwendet werden. Jedes Anschlagen von Lasten muss mit viel Sorgfalt und Überlegung durchgeführt werden. Für die richtige Durchführung des Transportvorganges ist die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) in Verbindung mit der berufsgenossenschaftlichen Regel „Lastaufnahmeeinrichtungen im Hebezeugbetrieb DGUV R 100-500“ gültig. Im Zweifel wenden Sie sich an uns oder an Ihre Berufsgenossenschaft.

Greifer sind stets nur entsprechend ihrer zugelassenen Arbeitsbreite und Tragfähigkeit einsetzen. *Arbeitsbreite und Tragfähigkeit sind dem Typenschild zu entnehmen.* Der Greifer ist zusätzlich gut sichtbar mit der Tragfähigkeit beschriftet. Stöße, ruckartiges Anheben und Verschiebungen sowie Pendeln zwischen Last und Greifer vermeiden. Eigenmächtiges Verändern an des Greifers, wie z.B. Schleifen, Schweißen oder Biegen ist verboten. Es sind nur Kranhaken mit Sicherungsfalle zu verwenden. Die Last ist stets gleichmäßig anzubringen, insbesondere gilt dies bei Greifern mit verstellbarer Arbeitsbreite. Schiefhang ist zu vermeiden. Das Anschlagmittel muss stets vertikal zur Arbeitsbreite angeschlagen werden.

Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet die Firma WEWIRA GmbH nicht. Das Risiko trägt allein der Anwender/Betreiber. Die auf dem Gerät angegebene Tragfähigkeit (WLL) ist die maximale Last, die angeschlagen werden darf. *Niemals überlasten!* Der Aufenthalt unter einer angehobenen Last ist verboten.



Lasten nicht über längere Zeit oder unbeaufsichtigt in angehobenem oder gespanntem Zustand belassen. Der Bediener darf eine Lastbewegung erst dann einleiten, wenn er sich davon überzeugt hat, dass die Last richtig angeschlagen ist und sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten. Beim Anschlagen des Lastaufnahmemittels ist vom Bediener darauf zu achten, dass das Lastaufnahmemittel so bedient werden kann, dass der Bediener weder durch das Gerät selbst noch durch das Tragmittel oder die Last gefährdet wird. Vor dem Einsatz des Lastaufnahmemittels in besonderen Atmosphären (hohe Feuchtigkeit, salzig, ätzend, basisch) oder der Handhabung gefährlicher Güter (z.B. feuerflüssige Massen, radioaktive Materialien) ist mit dem Hersteller Rücksprache zu halten. Das Lastaufnahmemittel kann in einer Umgebungstemperatur zwischen -20 °C und $+100\text{ °C}$ eingesetzt werden. Bei Extrembedingungen muss mit dem Hersteller Rücksprache genommen werden. Der Transport des Hebegutes sollte immer langsam, vorsichtig und bodennah durchgeführt werden. Das Führen und Bedienen des Lastaufnahmemittels ist nur am Handgriff gestattet.

Verletzungsgefahr! Es dürfen nur Kranhaken mit Sicherungsfalle verwendet werden. Die Aufhängeöse des Lastaufnahmemittels muss im Kranhaken genügend Platz haben und frei beweglich sein. Bei Funktionsstörungen ist das Lastaufnahmemittel sofort außer Betrieb zu setzen.

PRÜFUNG VOR DER ERSTEN INBETRIEBNAHME

Greifer müssen so beschaffen sein, dass die aufgenommene Last gegen Abrutschen oder Herabfallen gesichert werden kann. Dies gilt nicht, wenn durch die Art der Aufnahme Abrutschen oder Herabfallen verhindert ist.

Lastaufnahmemittel dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn sie durch einen Sachkundigen geprüft und festgestellte Mängel behoben worden sind.

Das gesamte Lastaufnahmemittel ist auf Beschädigungen, Risse oder Verformungen hin zu überprüfen.

Laut bestehenden nationalen/internationalen Unfallverhütungs- bzw. Sicherheitsvorschriften müssen Lastaufnahmemittel:

- gemäß der Gefahrenbeurteilung des Betreibers, vor der ersten Inbetriebnahme,
- vor der Wiederinbetriebnahme nach Stilllegung
- nach grundlegenden Änderungen,
- jedoch mindestens 1 x jährlich durch eine befähigte Person geprüft werden.

ACHTUNG:

Die jeweiligen Einsatzbedingungen (z.B. in der Galvanik) können kürzere Prüfintervalle notwendig machen. Reparaturarbeiten dürfen nur vom Hersteller durchgeführt werden. Die Prüfung (im wesentlichen Sicht- und Funktionsprüfung) hat sich auf die Vollständigkeit und Wirksamkeit der Sicherheitseinrichtungen sowie auf den Zustand des Gerätes, der Tragmittel, der Ausrüstung und der Tragkonstruktion hinsichtlich Beschädigung, Verschleiß, Korrosion oder sonstigen Veränderungen zu erstrecken. Die Inbetriebnahme und die wiederkehrenden Prüfungen müssen dokumentiert werden (z.B. in der Werksbescheinigung). Auf Verlangen sind die Ergebnisse der Prüfungen und die sachgemäße Reparaturdurchführung nachzuweisen. Lackbeschädigungen sind auszubessern, um Korrosion zu vermeiden. Alle Gelenkstellen und Gleitflächen sind leicht zu schmieren. Bei starker Verschmutzung ist das Gerät zu reinigen.

TRANSPORT

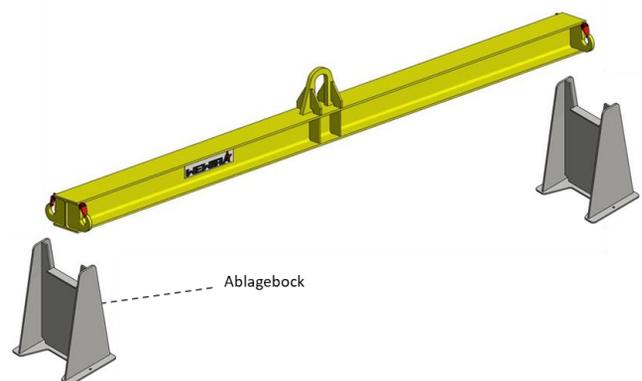
Beim Transport des Gerätes sind folgende Punkte zu beachten:

- Gerät nicht stürzen oder werfen, immer vorsichtig absetzen.
- Geeignete Transportmittel verwenden. Diese richten sich nach den örtlichen Gegebenheiten.

LAGERUNG

Bei der Lagerung des Gerätes sind folgende Punkte zu beachten:

- Das Gerät an einem sauberen, trockenen und möglichst frostfreien Ort lagern.
- Das Gerät vor Verschmutzung, Feuchtigkeit und Schäden durch eine geeignete Abdeckung schützen.
- Traversen und Coil-Haken, müssen nach DGUV R 100-500, so abgestellt oder gelagert werden, dass sie nicht umkippen, herabfallen oder abgleiten können. WEWIRA bietet die entsprechende, individuelle Lagerungsmöglichkeit gerne an.



PRÜFUNG / WARTUNG

Lastaufnahmeeinrichtungen sind in Abständen von längstens einem Jahr durch einen Sachkundigen zu prüfen. Die Prüfung vor der ersten Inbetriebnahme und die regelmäßige Prüfung sind im wesentlichen Sicht- und Funktionsprüfungen. Sie haben sich zu erstrecken auf die Prüfung des Zustandes der Bauteile und Einrichtungen, auf den bestimmungsgemäßen Zusammenbau sowie auf Vollständigkeit und Wirksamkeit der Sicherheitseinrichtungen.

Hinweis:

Auf Wunsch werden die regelmäßigen Prüfungen und Reparaturen von WEWIRA vorgenommen.

Außerordentliche Prüfungen

Lastaufnahmeeinrichtungen müssen nach Schadensfällen oder besonderen Vorkommnissen, die die Tragfähigkeit beeinflussen können, sowie nach Instandsetzung, einer außerordentlichen Prüfung durch einen Sachkundigen unterzogen werden.

ACHTUNG: Die jeweiligen Einsatzbedingungen (z.B. in der Galvanik) können kürzere Prüfintervalle notwendig machen.

Mängel

Lastaufnahmeeinrichtungen müssen während des Gebrauchs auf augenscheinliche Mängel hin beobachtet werden. Lastaufnahmeeinrichtungen mit Mängeln, die die Sicherheit beeinträchtigen, sind der weiteren Nutzung zu entziehen.

Instandsetzung

Instandsetzungsarbeiten an Lastaufnahmeeinrichtungen dürfen nur von Personen durchgeführt werden, welche die hierfür notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen.

Aufgrund der Vielzahl der verschiedenen Transportgüter muss stets das geeignete Hebezeug verwendet werden. Jedes Anschlagen von Lasten muss mit viel Sorgfalt und Überlegung durchgeführt werden. Für die richtige Durchführung des Transportvorganges ist die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) in Verbindung mit der berufsgenossenschaftlichen Regel

“Lastaufnahmeeinrichtungen im Hebezeugbetrieb DGUV R 100-500” gültig. Im Zweifel wenden Sie sich an uns oder an Ihre Berufsgenossenschaft.



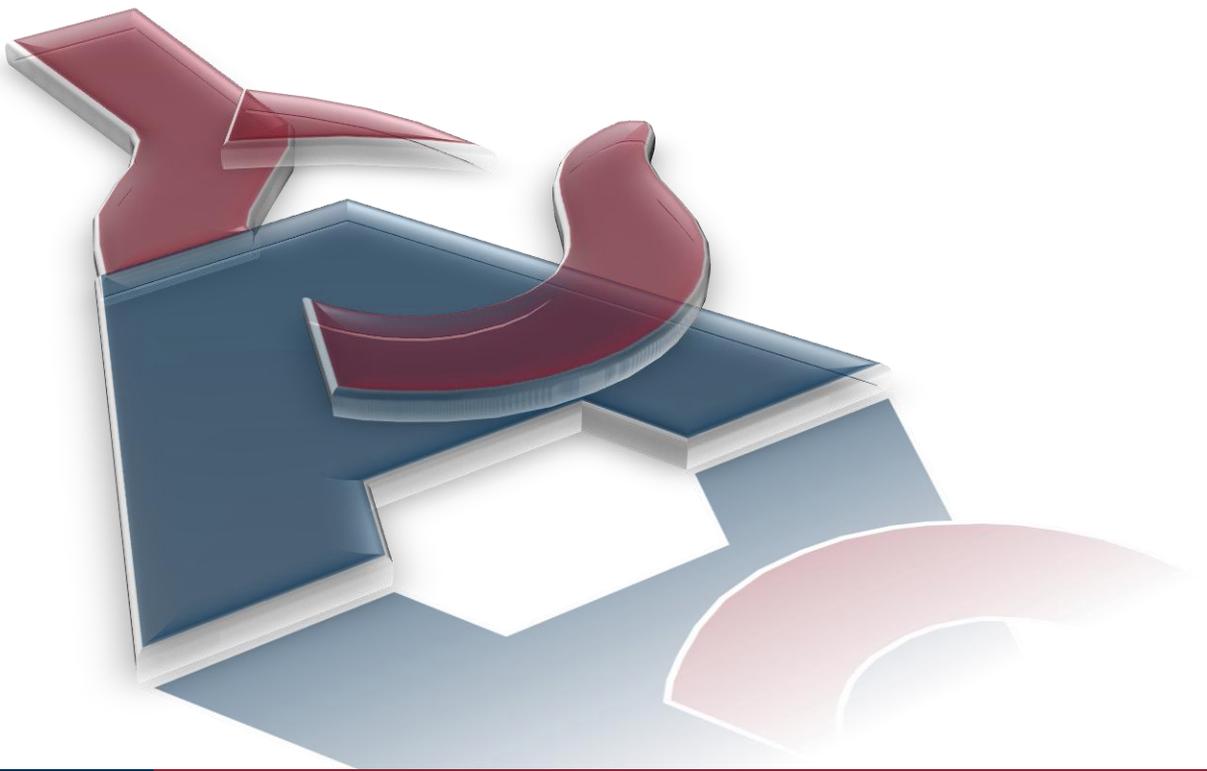
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.



Testen Sie unseren

Lastaufnahmemittel-
Prüfservice.

+49-(0)2195 9121 17 (bis 17.00 Uhr)



WEWIRA Winterhoff GmbH
Röntgenstraße 19
D-42477 Radevormwald

Tel.: +49 (0) 21 95 91 21-0
Fax: +49 (0) 21 95 91 21-99

E-Mail: wewira@wewira.de
www.wewira.de

USt.-Id.Nr. DE 811 276 351